

Tätigkeitsbericht 1961

der FF. Colling

erstattet bei der Jahreshauptversammlung am 18.2.1962:

Die letzte Jahreshauptversammlung war am Sonntag, dem 19. Februar 1961 um 8^h abends im Gasthaus Falde. Hierzu waren 13 Mitglieder erschienen. Nach Verlesung der Berichte durch den Schriftführer u. Kassier traten Franz Gaisböck als aktives Mitglied u. Prof. Krauss, Rittler in Altersruhe, als unterstützenden Mitglied der Feuerwehr bei. Der Kommandant brachte anschließend noch verschiedene aktuelle Angelegenheiten (Künsterische Wettbewerbe) zur Sprache, auch verwies er auf die neuen Vorschriften entsprechend der am 2.7.1961 in Kraft getretenen Straßenverkehrsordnung, wobei sich ihm dies für das Fahren mit dem Feuerwehrauto besonders beachtlich verhielten.

Eingangs wollen wir unseres verstorbenen Mitgliedes Johann Spitzer gedenken, welcher am 24.4.1961 auf tragische Weise tödlich übermüdet (mit Traktor in Güterzug gefahren).

Im abgelaufenen Jahr blieb die Gemeinde von einem Brand oder sonstigen Katastrophe verschont u. es brauchte daher zu keinem Einsatz ausgerückt werden.

Nun bei einem Brandfall rasch, umsichtig u. erfolgreich helfen zu können, würden auch im letzten Jahr wieder entsprechende Übungen abgehalten, und zwar 7 Gruppenübungen 1 Übung mit der Nachbarnfeuerwehr Ormading u. 2 Nachbarnübungen.

Am 16.4.61 wurde die Frühjahrsübung in Molkern abgehalten. Dabei wurden leider etliche Glasrheiben im Wirtschaftsgebäude der ehemaligen Kogger Mühle durch den Wasserschlauch unvorsichtigerweise eingedrückt, es wird daher erinnert werden, dass auch bei Übungen Disziplin zu halten ist, ansonsten die schuldigen Unachtsamkeiten zu spüren bekommen könnten, weil ja ein ungerichteter Schaden wieder zügemaakt werden muss.

Am 7. Juli 61 abends wurde eine Alarmübung inszeniert u. eine Wasserentnahme beim Feuerlöschteich im Graben ausprobiert. -

Die bereits erwähnte Gemeinschaftsübung mit Nachbarfeuerwehren fand am 24. 9. 61 in alternaibet statt, bei welcher die Fw. Ormadring, Wildenau u. Sölling beteiligt waren. Die Übung stand unter dem Kommando des Ltten der FF. Ormadring Anton Focimüller, als Mandobjekt wurde der Hof des Moserbauern in Edt/Holzgerding angenommen. Es wurde eine rd. 650m lange Ablandleitung bei einem Höhenunterschied von ca 25m gelegt werden um das Löchwasser aus alternaibet zur angenommenen Mandstatt herauszubringen. Lt. Focimüller erwähnte in der anschließenden Ansprache im Gasth. Böglhofer in Ormadring das vortreffliche Gelingen dieser Übung u. dankte für die gute Zusammenarbeit.

Vom 12. - 15. 4. 61 haben Anton Jerner u. Otto Tritscher einen Maschinistenkurs an der Landesfeuerwehrschule besucht.

Die bei der letzten Jahreshauptversammlung angekündigte Exkursion zu den Zellwolle-Werken nach Lenzing konnte leider nicht gehalten werden, weil wir von der Direktion dieser Werke hierzu keine Bewilligung bekamen. Dafür ging am 18. 4. 1961 die Fahrt mit dem Reisebus Mauer/Spach nach Steyr. Die Besichtigung der 'Steyr-Werke' fand bei allen 45 Teilnehmern großes Interesse. Die Rückfahrt war ein Überflug durch das Steyrtal, Kremstal u. Mühlental; sie führte uns nach Gwänden an den Traunsee und zu einem fröhlichen Trunk in das Mair Stübl nach Redl-Bräu.

Feuerwehrafeste wurden keine besucht.

Angesprochen ist die Feuerwehr zum Florianigottesdienst, zur Fronleichnamprozession, zur Installationsfeier des Kochs. Herrn Haavers Gottfried Stieglmayr am 10. 9. 1961 und zur Kelden ehrung nach Allersleben.

Für den 18. Juli 1961 war eine technische Überprüfung des Feuerwehramtes mittels des Amtes der öö. Landesregierung angesetzt. Bei einer Übungsfahrt am 16. Juli 1961, an der Lt. H. Hermann Rieder, Mandmeister Felix Kruell u. Fw-Mitglied Johann Maier teilnahmen, kam es um ca. 13 Uhr auf der Mündelstraße in der Nähe von

Mahrenbach zu einem Verkehrsunfall. Der Lenker Felix Schroll geriet vermutlich infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit und mangelnder Fahrspuraxis in einer Linkskurve an einen auf der rechten Straßenseite befindlichen Randstein und in der weiteren Folge an einen 42 Meter von diesem Randstein entfernten neben der linken Fahrbahnseite befindlichen Baum. Durch das Aufahren wurde der rechte Teil des LKW's schwer beschädigt und das rechte Vorderrad von der Achse gebrochen. Zum Glück entstand kein Personenschaden. Das Auto dürfte abgehleppt werden, wofür dem Feuerwehrkameraden Franz Spel für seine tätige Mithilfe gedankt wird.

Die Frage, was mit dem Feuerwehrauto geschehen soll, wurde in mehreren Sitzungen des Feuerwehrkommandos, des Gemeindevorstandes u. des Gemeindevorstandes eingehend besprochen und beraten. Der Gemeindevorstand hat am 12.9.61 einstimmig beschlossen, das beschädigte Feuerwehrauto nicht mehr in standsetzen zu lassen. Auch der neugewählte Gemeindevorstand hat am 16.11.1961 nochmals die Frage beschäftigt, ob das Feuerwehrauto wieder in standgesetzt oder überholt u. hierfür ein Traktoranhänger als Rüstwagen angeschafft werden soll. Es wurde schließlich vom Gemeindevorstand am 21.12.1961 dem Schmiedemeister Alois Münchlein in Mollbach der Auftrag gegeben, für die FF. Colling einen neuen Traktoranhänger als Feuerwehr-Rüstwagen zu liefern. Münchlein hat am 2.1.1962 das alte beschädigte Feuerwehrauto zur Verrottung und Verwertung übernommen. Der neue Rüstwagen wird in nächster Zeit nach erfolgter Typisierung der Feuerwehr übergeben werden. —
Der Entschluss auf Anschaffung eines Traktoranhängers

unterschied des Autos erfolgte neben dem Umstand der hohen
Instandsetzungskosten vor allem aus Gründen der
seiner hohen ständig anfallenden Kosten für ein Auto,
sowie der Umstand, dass sich aus den Reihen der Feuerwehr
niemand bereit erklärte, den Kraftfahrposten mit der
damit verbundenen Verantwortung und Wartung des
Autos zu übernehmen.

Für den Feuerwehrdienst wurden im Kalender-
jahr 1961 insgesamt 430 Stunden freiwillig geleistet
u. hierfür keine Bezahlung verlangt.

Von 84 aktiven u. altgedienten Mitgliedern,
die nunmehr auch alle dem Hilfsnadel des Landesverbandes
angehören, stehen 29 unterstützende Mitglieder
für Seite. Der gesamte Mitgliederstand laut Mitgliedsliste 1961
beträgt 113 Mann.

Abschließend sei allen freiwilligen Helfern
für ihre Leistungen gedankt, an sie ergötzt gleichzeitig
die Bitte, auch im kommenden Jahr den Idealen
der Feuerwehr „Einer für alle und alle für einen“
nach besten Kräften zu dienen.

Der Schriftführer:
Leo Müllermann

Der Kommandant:
Friedrich-Johann

Tätigkeitsbericht 1962
der FF. Polling

erstattet bei der Jahreshauptversammlung am 17. März 1963.

In letzter Jahreshauptversammlung am 18.2.1962 waren 65 Mann
besucht. Kdt. Schachinger dankte besonders den jüngeren Feuerwehrkameraden
für ihr Interesse bei den Übungen und rief die alten Mitglieder auf,
den jüngeren Männern Vorbild zu sein und ihnen Ansporn zu geben.
Weiter begrüßte er 2 neu beigetretene Mitglieder.

Seither sind 4 Mitglieder wegen Übersiedlung ausgetreten
und 1 Mitglied gestorben.

Aus den „FF. Feuerwehr-Mitteilungen“
Folge 2 | 1962:

Anton Ortner,

Mitglied der FF. Polling, Bezirk Braunau am Inn,
Ehrenmitglied der FF. St. Veit im Innkreis, Schul-
direktor in Ruhe, seinerzeit Bezirkswart beim Feuer-
wehrverband Nr. 50, Träger der Feuerwehr-Dienst-
medaillen für 25 und für 40 Dienstjahre.

Gestorben: Am 19. Dezember 1962 im 69. Lebensjahr.
Groß war die Beteiligung der Bevölkerung an der
Beisetzung des Kameraden Ortner, der mehr als drei
Jahrzehnte an der hiesigen Schule wirkte und im
öffentlichen Leben großes Ansehen genoß. Die Männer
der FF. Polling, Ornading und St. Veit i. I. erwiesen
ihrem allseits hochgeachteten Kameraden die letzte
Ehre.

+

Christliches Andenken

an Herrn

Anton Ortner

Volksschuldirektor i. R.
in Polling im Innkreis

welcher am 19. Dezember 1962
um 4.30 Uhr unerwartet schnell
nach Empfang der heiligen Sterbe-
sakramente im 69. Lebensjahre selig
im Herrn entschlafen ist.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und
das ewige Licht leuchte ihm, möge
er ruhen in Frieden. Amen.

Mairleitner, Polling

Der Mitgliederstand beträgt nunmehr
81 aktiv u. abgediente Mitglieder, sowie
29 unterstützende Mitglieder.

Der neu angeschaffte Rüstwagen-Anhänger (Wert £ 18.500.-) wurde
vom Schmiedemeister Alois Münschein, Molkam-Polling, am 5.4.1962
der Feuerwehr Polling übergeben.

Der neue Rüstwagenanhänger kam sodann bei den Übungen am 23.4., 2.8. und 28.10. 1962 in Verwendung.

Am 26. Juli 1962 abends leisteten 7 Mann nach einem Windsturm Katastrophenhilfe und machten die Bundesstraße von umgerissenen Männen wieder frei.

Für einen Brand mußte am 7. Februar 1962 ausgerückt werden. Hierüber schrieb die „Kinder Volkszeitung“ am 7.2. 1963:

Asche als Brandstifter

Polling. — Am 1. ds. um etwa 13 Uhr sah der Bürgermeister bei der Autofahrt durch Polling starken Rauch aus der Arbeiterwohnhaus-Holzhitte des Mühlen- und Sägewerksbesitzers Ludwig Dirmayer qualmen, worauf sofort mit der Sirene Feueralarm gegeben wurde. Das Feuer in den Holzlagen griff rasch auf die angemauerte Waschküche und eine weitere, unmittelbar daneben befindliche Holzhitte des Nachbarn Johann Gierlinger über. Die innerhalb kurzer Zeit am Brandplatz erschienene Feuerwehr Polling konnte trotz Behinderung durch die große Kälte den Brand bald lokalisieren.

Alle Holzlagen und ein Teil der Waschküche sowie Brennmaterialvorräte wurden zerstört. Der Schaden wird auf etwa 40.000 Schilling geschätzt. Ein Uebergreifen des Feuers auf die nahegelegenen Wohnobjekte konnte verhindert werden. Die Gendarmerie-Erhebung ergab, daß eine Hausbewohnerin etwa eine Stunde vor dem Brandausbruch eine Sägespäneofen-Trommel nachgefüllt hatte, aus welcher vorher die heiße Asche nicht entfernt worden war. Aus dieser in der Holzlage stehen gelassenen Sägespänetrommel dürfte Glut die Holzlage in Brand gesteckt haben.

Holzhittebrand
in Polling Nr. 20
am 1.2. 1962.

Besitzer:
Ludwig u. Meta
Dirmayer.

- Auswärtige Feuerwehrefferte wurden besichtigt
- am 20.5. 1962 in Treibach - 15 Mann
 - „ 15.7. 1962 in Thalchen - 15 Mann m.
 - „ 22.7. 1962 in Riezerting - 17 Mann.

Der Kommandant der Feuerwehr Polling, Johann Schachinger, wurde vom Landesfeuerwehrverband mit dem Feuerwehrverdienstkreuz dritter Stufe ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde ihm bei der Bezirksstagung am 12. April 1962 vom Bezirkshauptmann Dr. Gallenbrunner überreicht.

Bild aus den „Feuerwehr-Mitteilungen“ Folge 3/1962.



Weiters hat die Feuerwehr Solling in der Kommando-Führung am
9.12.1962 einstimmig beschlossen, ihren Kameraden und ehemaligen
Kommandanten Andreas Hochhammer (15.4.1941 bis 25.2.1951)
zum „Ihren-Kommandanten“ zu ernennen.

Anlässlich des Ablaufes der 5-jährigen Funktionsperiode des
Feuerwehrekommandos wird vom Kommando für die geleistete
Mitarbeit und Mithilfe bei Einsätzen, Übungen und sonstigen
Anlässen allen Feuerwehrkameraden aufrichtig und herzlich
gedankt.

Gleichzeitig ergeht der Auftrag, nach der neuen Feuerwehr-
führung, die heute gewählt wird, wiederum die Freie zu halten,
Kameradschaft zu pflegen und zum Wohle für die Allgemeinheit
weiterhin bei der Feuerwehr mitzuarbeiten.

Solling, am 17. März 1963.

Der Schriftführer:

Otto Altmann

Der Kommandant:

Schostinowicz Johann

Das Jahr 1963 stand im Zeichen des 75-jährigen Gründungsfestes, welches am 10. und 11. August 1963 gehalten wurde. Dieser Termin wurde bei der Kommando-Sitzung am 4. Juni festgelegt. Der Festanschuß trat am 15. Juni erstmals zusammen und am 27. Juli wurde noch eine

Mitglieder-Versammlung abgehalten, bei welcher die Festvorbereitungen und der Festverlauf besprochen wurden.

75 Jahre FF. Polling; Rüstwagen-Segnung.

Von Gemeinsekretär Otto Witzmann.

Am 10. und 11. August (Samstag und Sonntag) 1963 beging die FF. Polling, Bezirk Braunau am Inn, bei schönstem Hochsommerwetter das Jubiläum ihrer vor 75 Jahren erfolgten Gründung, verbunden mit der kirchlichen Segnung des vor Jahresfrist angeschafften Rüstwagen-Anhängers. Wenn man auf die seither verflossenen 75 Jahre zurückschaut, dann muß man berichten, daß im Jahre 1886 die Gemeinde Polling zum erstenmal eine Feuerspritze ankaufte. Damals stand Josef Lengauer als Gemeindevorstand an der Spitze der Gemeinde. Nach Anschaffung der Feuerspritze äußerte er den Wunsch, daß zu der neu angeschafften Feuerspritze auch eine ausgebildete Mannschaft, also eine Feuerwehr, geworben und aufgestellt werden möge. Der Schulleiter Josef Angsüsser stand dem Gemeindevorstand helfend zur Seite; am 11. September 1887 konnte die erste Hauptversammlung abgehalten werden, bei der Schulleiter Angsüsser einstimmig zum Feuerwehrobmann gewählt wurde.

In den Berichten, die aus der ersten Zeit der neugeschaffenen Freiwilligen Feuerwehr Polling vorliegen, ist immer vom „Wirken mit vereinten Kräften“ die Rede! Dieses Zusammenhalten und Zusammenstehen der Mitglieder der Feuerwehr in guten und weniger guten Zeiten ließ die Feuerwehr wachsen und gedeihen!

Im Jahre 1889 fuhren die Mitglieder der Feuerwehr zum ersten Schadenfeuer aus; im gleichen Jahr mußten die Mitglieder der Feuerwehr den ehemaligen Bürgermeister von Polling, den Gründer der FF. Polling, Josef Lengauer, zu Grabe tragen. Viele, viele Kameraden sind seither dem Gründer der Feuerwehr ins Grab nachgefolgt, oft und oft mußten in den vergangenen 75 Jahren die Mitglieder der Feuerwehr zu Schadenfeuern oder anderen Katastrophen ausrücken!

In den vergangenen 75 Jahren, was hat sich da nicht alles ereignet? Zwei grauenhafte Weltkriege sind über die Menschheit hinweggebraut, Not und Tod mit sich bringend, Staatsformen wurden geändert, der technische Fortschritt hat gerade bei den Feuerwehren revolutionäre Änderungen gebracht: Handfeuerspritze und Pferdegespann sind verschwunden, Motorisierung ungeheuren Ausmaßes ist selbstverständlich!

Geblichen aber inmitten all dieser grandiosen Umwälzungen ist der Gemeinschaftsgeist der Feuerwehrmänner: „Einer für alle, alle für einen!“

Am Samstag abend wurde beim Kriegerdenkmal in Polling in einer Andacht der in beiden Kriegen gefallenen und verstorbenen Feuerwehrkameraden ehrend gedacht. Bei einem daran anschließenden Kameradschaftsabend erhielten langjährige verdiente Kameraden Auszeichnungen. Dem Landtagsabgeordneten Franz Zweimüller überreichte Bezirks-Feuerwehrkommandant Rothwangl das Verdienstkreuz des Bundes-Feuerwehrverbandes (ÖBFV).

Am Sonntag wurden die Gastfeuerwehren und Festgäste empfangen. Daran schloß sich die Segnung des neuen Rüstwagens durch Ortpfarrer H. H. G. R. Gottfried Stieglmayr. Nach Übergabe des Rüstwagens durch Bürgermeister Stranzinger an die Feuerwehr hielt BFKdt. Rothwangl die Festrede, woran sich die Verteilung der Erinnerungsbänder für die Fahnen der Gastfeuerwehren durch den Ortsfeuerwehrkommandanten Hauptbrandmeister Schachinger schloß. Zum festlichen Abschluß des bedeutenden Ereignisses für die Gemeinde Polling und besonders für deren Feuerwehr bewegte sich der lange, aus 27 Feuerwehren und 3 Musikkapellen bestehende Festzug durch den festlich geschmückten Ort. Beim Rückmarsch defillierte der lange Zug vor den Ehrengästen, die im Ortszentrum Aufstellung genommen hatten. Noch lange nach dem offiziellen Schluß des schönen Festes unterhielten sich die vielen Festteilnehmer in den beiden Ortsgasthäusern.

über das Fest selber erschien in der September/Oktober-Folge 1963 der „60. Jahresschau-Mitteilungen“ der nebenstehende zusammenfassende Bericht.

Die Festmüsik stellte die junge (1960/1961 vollkommen neu gegründete) Musikkapelle des Musikvereines Polling. Kapellmeister Hans Pointecker aus Wildenau/Aspach.



ausgerückt wurde wie alljährlich zum Florianigottesdienst,
zur Fronleichnamsprozession und zur Kriegerchilung am allerselbst-
sonntag.

am 5. Mai 1963 beteiligte sich die Wehr bei der

Feuertätchen- u. Motorspritzenweihe in Brnading,

am 21. Juli 1963 beim Motorspritzenweihe-Fest in Wippenham und

am 18. Aug. 1963 beim 70-jähr. Gründungsfest der FF. Werny (mit Musik).

Am 14. Juli 1963 wurde eine Großveranstaltung, der Landesfeuerwehrtag
in Ling mit 12 Mann berichtet.

Von den Funktioneärstragungen wurde

am 31. 3. 63 der Bezirksfeuerwehrtag in Mattiglofen

(Vdt. Khadringer, Hr. Khwarzenberger u. DM. Schnell),

am 19. 5. 63 die Abwehrstragung in Rothbach (Vdt. Khadringer, Hr. Khwarzenberger) u.

am 19. 9. 64 eine ganztägige Arbeitstragung in Utkendorf (Vdt. Khadringer)
berichtet.

Übungen wurden gehalten

am 17. Mai 63 Gruppenübung Katzberger - 3 Mann

„ 16. Juni 63 Kämpfübung - 25 Mann

„ 15. Sept. 63 Herbstübung - 20 Mann

„ 14. Nov. 63 nächtliche Alarmübung - 15 Mann.

Für den Hilfsrädel wurde für 50 Mann ein Jahresbeitrag von
£ 150.- eingezahlt.

Der Feuerwehrtag fand am Sonntag, den 5. Jänner 1964, statt.

Laut Beitragsliste 1963 beträgt der derzeitige Mitglieder-
stand: 85 aktive u. altgediente Mitglieder (£ 10.- Jahresbeitrag) u.
29 unterstützende Mitglieder (£ 20.- Jahresbeitrag).

Allen Feuerwehrmännern sei für ihren Dienst herzlich
gedankt und sie seien aufgerufen, auch weiterhin der Feuerwehr
zu dienen.

Der Schriftführer:
Otto Mannmann

Der Kommandant:
Friedrich von Jolow